

Brandschutzfenster für den Denkmalschutz: Maßgetischlert von SIGG mit CE-Kennzeichnung.



Fenster in denkmalgeschützten Gebäuden stellen aufgrund besonderer Einbausituationen nicht nur an die optische Bauweise der Fenster sondern auch an ihre gesicherte Brandschutzqualität eine große Herausforderung. Die Vorarlberger Tischlerei SIGG, bekannt als Spezialist für zertifizierte Brandschutzfenster in verschiedenen Formen und Hölzern wie Fichte, Tanne, Lärche und Eiche, bietet aus eigener Fertigung Brandschutzfenster an, die nach EN 16034 in EI 30 und EI 60 geprüft sind.

Die schlanken Profilansichten innen wie außen machen die architektonischen Gestaltungs- und Anpassungsmöglichkeiten ganz speziell im Denkmalschutz auf den ersten Blick sichtbar.

Am Institut für Brandschutztechnik in Linz (IBS) wurden die Brandschutzfenster nach den Vorschriften der entsprechenden Normen (EN 16034 bzw. EN 1634-1) getestet. Die Widerstandsklasse EI 60 zu erreichen, war eine Herausforderung, die nur mit innovativen und konstruktiven Komponenten zu meistern war. Dass es den Fenstertischlern von SIGG dabei auch gelungen ist, Fenster in Weichholzarten wie Tanne und Fichte herzustellen, die die strengen Prüfungen der Widerstandsklasse EI 60 bestanden haben, spricht für die ausgezeichnete Qualität der maßgefertigten Spezialanfertigungen.

Erhältlich sind die Brandschutzfenster in Holz- oder Holz-Alu-Varianten in Profilstärken von 98 mm. Die EI 30 bzw. EI 60-Modelle sind als 1- oder 2-flügeliges Fenster mit Stulp oder als Festverglasung erhältlich, wahlweise in Dreifach- oder Zweifachverglasung. Die Fenster können auch als inneres Fenster bei Kastenfenster vorgebaut werden. Als Besonderheiten bietet SIGG die Brandschutzfenster auch mit profilierter Glasleiste, mit Schlagleiste innen, mit Olive auf Schlagleiste und in der Ausführung „selbstschließendes Fenster“ an.